

29.01.2024

Gemeinsame Bekanntgabe mit den saarländischen Apotheken

eRezept-Einführung: Guter Start trotz einiger Hindernisse

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

trotz anfänglicher technischer Hürden und Informationsdefiziten lief der Start des eRezeptes Anfang Januar weitaus besser an als befürchtet.

Probleme waren z. B. Fehler in der Praxissoftware, die dazu führten, dass Patienten von ihrer Apotheke zurück in die Praxis geschickt werden mussten, mit der Bitte um Neuausstellung des eRezeptes. Die Behebung solcher technischen Probleme erfordert die Unterstützung von IT-Unternehmen oder Hotlines der Softwarehersteller – dies ist zeitintensiv und mitunter kostspielig.

Ein weiteres bedeutsames Problem war die mangelnde Patientenaufklärung über die Umstellung auf das eRezept. Was hier im Vorfeld versäumt wurde, musste in Praxen und Apotheken nachgeholt werden und kostete viel Zeit.

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten sehen wir der weiteren Nutzung des eRezeptes optimistisch entgegen. Wichtig ist, dass alle Teilnehmer, Praxen, Apotheken und Patienten, die ersten Hürden geduldig nehmen und vor allem, dass Praxen und Apotheken weiterhin miteinander kommunizieren. So können Fehler gemeinsam schnellstmöglich lokalisiert und gelöst werden. Nur mit einer funktionierenden Kommunikation zwischen den Akteuren, die Hersteller der Praxis- und der Apothekenverwaltungssoftware eingeschlossen, wird sich die Nutzung des eRezeptes weiter verbessern und zum alltäglichen Gebrauch werden.

Vom 1. bis zum 22. Januar 2024 wurden rund 22 Millionen eRezepte erfolgreich eingelöst. Die Gesamtzahl von Produktivstart bis zum Stichtag 22.01. lag bei knapp 42 Millionen (<https://www.gematik.de/telematikinfrastruktur/ti-dashboard>).

Wir gehen davon aus, dass Fehler oder Probleme beim eRezept in Zukunft die Ausnahme sein werden, so dass letztendlich der von vielen Patienten zurzeit noch zusätzlich geforderte und geliebte Papierausdruck nach und nach verschwinden wird.

Erheblichen Einfluss auf das Gelingen des eRezeptes haben auch die Krankenkassen. Selbstverständlich müssen die Kassen die bei ihnen anfallenden Fehler beim eRezept aufzeigen, wie es auch bei den ärztlichen Signaturen, der Befüllung von Freitextfeldern auf eRezepten oder der korrekten Facharztbezeichnung geschehen ist.

Allerdings sollten solche anfänglichen systembedingten Fehler in der Startphase nicht zu Retaxationen führen. Eine solche Friedenspflicht müsste selbstverständlich sein und zumindest bis Ende 2024 andauern. Dies würde die Akzeptanz des eRezeptes auch im Berufsstand der Apotheker erheblich fördern.

Mit freundlichen Grüßen
Saarländischer Apothekerverein e.V.

Kassenärztliche Vereinigung Saarland